

PRESSEINFORMATION

## Sal. Oppenheim blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2004 zurück

- *Aufstieg zur größten unabhängigen Privatbankgruppe in Europa*
- *Bilanzsumme erhöht sich deutlich auf 11.898 Mio. €*

Köln, 06. April 2005 – Das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA präsentierte auf der Bilanzpressekonferenz am Mittwoch in Köln mit einem Konzernjahresüberschuß vor Steuern von 157,0 Mio. € (Vorjahr: 96,6 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2004 das beste Ergebnis in der 216-jährigen Geschichte. Matthias Graf von Krockow, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter, zeigte sich mit diesem Ergebnis sehr zufrieden: „Wir unterstreichen damit den Erfolg unseres bewährten Geschäftsmodells, mit dem wir auch in einem schwierigen Umfeld unseren Kunden Sicherheit und Verlässlichkeit bieten.“

Das operative Ergebnis beläuft sich auf 97,4 Mio. € hinzu kommt ein Gewinn von 59,6 Mio. € aus dem Verkauf von 50,1% der Anteile an der Oppenheim Immobilien-Kapitalanlagegesellschaft mbH (OIK). Somit ergibt sich ein um 62,6% gestiegener Konzernjahresüberschuß vor Steuern von 157,0 Mio. € Nach Steuern verbleibt ein Überschuß von 141,5 Mio. € (Vorjahr: 82,9 Mio. €).

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Jahr 2004 deutlich um 22,9% auf 11.898 Mio. € erhöht. Diese Entwicklung ist auf der Aktivseite auf ein gestiegenes Kundenkreditgeschäft sowie höhere Bestände in Aktien und Fondsanteilen zurückzuführen. Auf der Passivseite kommen höhere Kundeneinlagen, das hervorragende Retailderivate-Geschäft und die im Zusammenhang mit dem Erwerb der BHF-BANK vorgenommene Anhebung des Grundkapitals um 400 Mio. €

Seite 1 von 3

auf 900 Mio. € zum Tragen. Die Rücklagen wurden mit einem Betrag von 107 Mio. € gestärkt. Insgesamt beträgt das Eigenkapital zum Jahresende 1.300 Mio. €. Die Hauptversammlung hat beschlossen, an die Aktionäre des Bankhauses eine Dividende von 30 Mio. € auszuschütten.

Der Zinsüberschuß, der die Beteiligungserträge einschließt, erhöhte sich um 48,3% auf 137,6 Mio. € (Vorjahr 92,8 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür waren höhere Dividenden aus Handelsbeständen, eine Verbesserung der Zinsmarge sowie gestiegene Erträge aus Beteiligungen. Der Rückgang des Provisionsüberschusses auf 187,4 Mio. € ist ein Ergebnis der Entkonsolidierung der OIK. Davon abgesehen verzeichnete Sal. Oppenheim ein stabiles Wertpapierkommissionsgeschäft sowie höhere Vermögensverwaltungsentgelte aus zusätzlichen Mandaten. Des weiteren verbesserten sich die Provisionserträge im Corporate Finance-Geschäft. Dem Rückgang des Nettoertrages aus Finanzgeschäften auf 41,9 Mio. € stehen gegenläufige Effekte im Zinsüberschuß gegenüber. Insgesamt hat das Handelsgeschäft einen stabilen Beitrag zum Ergebnis geleistet.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken ebenfalls bedingt durch die Entkonsolidierung der OIK um 29,9 Mio. € auf 310,1 Mio. €. Bereinigt um diesen Effekt liegen die Verwaltungsaufwendungen auf Vorjahresniveau.

Die Risikoaktiva erhöhten sich auf 6.957 Mio. €. Die Kennziffer nach Grundsatz I liegt bei 25,2% und stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozentpunkte an. Die Eigenmittel bestehen fast ausschließlich aus Kernkapital.

Die Geschäftsbereiche des Bankhauses entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. So stieg im Bereich Private Banking das verwaltete Vermögen insgesamt um 15% gegenüber dem Vorjahr. „Wir sind stolz darauf, daß unsere Kompetenz in der Beratung, der gute Service und die Nähe zu unseren Kunden national wie international Anerkennung finden,“ erklärte Graf Krockow angesichts der positiven Entwicklung. So belegte Sal. Oppenheim unter anderem in

der zweiten jährlichen Umfrage der englischen Finanzzeitschrift „Euromoney“ unter Mitbewerbern des Bankhauses in allen deutschlandbezogenen Kategorien vorderste Plätze. Bei der Auszeichnung der besten Vermögensverwalter Europas durch die "Financial News" hat Oppenheim Asset Management einen achtbaren zweiten Platz belegt und ließ damit namhafte Wettbewerber deutlich hinter sich. Insgesamt stieg im Geschäftsjahr 2004 das verwaltete und betreute Vermögen auf 68 Mrd. €

Im Bereich Investment Banking ist es Sal. Oppenheim im Jahr 2004 gelungen, das Geschäft mit Fusionen und Übernahmen deutlich zu steigern und mit 21 Transaktionen das Volumen von umgerechnet 2,8 Mrd. US-\$ im Jahr 2003 auf 11,2 Mrd. US-\$ (8,9 Mrd. €) im Jahr 2004 zu erhöhen. Damit belegte Sal. Oppenheim im M&A-Ranking von Thomson Financial für Transaktionen mit deutschen Zielgesellschaften (gemessen am Volumen) den sechsten Platz. Financial Markets ist es gelungen, seinen Marktanteil beim Handel mit derivativen Wertpapieren auf 9% auszuweiten. Die Qualität der Produkte wurde zudem durch eine hervorragende Plazierung bei den „ZertifikateAwards 2004“ bestätigt.

Als integrierte Vermögens- und Investmentbank plant Sal. Oppenheim einen weiteren Ausbau seiner Marktposition. „In diesem Sinne sind die Zeichen bei Sal. Oppenheim auf Wachstum gestellt“, erklärt Graf Krockow. „Gestützt auf eine hochqualifizierte und hochmotivierte Mitarbeiterschaft erwartet das Bankhaus für die kommenden Jahre eine kontinuierliche Ausweitung des Geschäfts und damit eine weitere Verbesserung des Ergebnisses.“

*Ende*

*ca 4.900 Zeichen*

Kontakt:  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA  
Tel. (02 21) 145 - 1955  
Fax. (02 21) 145 - 92998  
E-Mail: [presse@oppenheim.de](mailto:presse@oppenheim.de)

Seite 3 von 3